

des Quartiers orientiert. Die Bemühungen gehen dahin, ein Wir-Gefühl in der Bevölkerung organisch wachsen zu lassen, um so ein soziales Netzwerk aufzubauen, das auch über die Grenzen des Chérisy-Areals reicht.

Der Treffpunkt will vor allem ein Ort sein, der Kommunikation ermöglicht.

Er fördert und initiiert Prozesse und Aktionen der Bewohner des Stadtteils Chérisy und bietet nicht nur fertige Angebote an, die nur noch konsumiert werden. So soll den Bewohnern der Raum und die Möglichkeit zur Selbstbestimmung und Selbstentfaltung gegeben werden. Dies soll unter anderem die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung für die Gemeinschaft stärken und fördern.

Entwicklung:

Der „Treffpunkt Chérisy“ wurde am 01.05.1997 unter der damaligen Bezeichnung „Begegnungshaus“ in Betrieb genommen.

Bereits im Sommer 1998 wurde das Begegnungshaus in „Treffpunkt Chérisy“ umgetauft und erhielt ein neues Logo.



1999 wurden die Angebote für Kinder ein wichtiger Schwerpunkt in der Tätigkeit des Treffpunktes und sind es bis heute geblieben. Dabei muss vor allem die Zusammenarbeit mit dem Familientreff Punkt.Punkt.Komma,Strich- hervorgehoben werden. Spielgruppen, Hausaufgabenbetreuung oder die Beteiligung am Feriensommer der Stadt Konstanz sind bis heute wichtige Angebote im Treffpunkt.

Im gleichen Jahr wurden auch erstmals Bürgergespräche durchgeführt an denen OB Horst Frank und der damalige Bürgermeister Volker Fouquet teilnahmen. In Folge der Gespräche wurden Bänke auf dem Quartiersplatz aufgestellt und ein Bolzplatz geschaffen.

Durch die Erhöhung der Fördermittel durch die Stadt Konstanz konnte der Treffpunkt ab dem Jahr 2001 die Stellen ausweiten und arbeitet seitdem mit einer 50% - und 40% Stelle.



Im Jahr 2004 konnte u.a. auf Betreiben der AWO hin ein neuer Bolzplatz eröffnet werden. Dazu gehören ein Basketballfeld und eine kleine Skateanlage.



Der Treffpunkt Chérisy ist ein dynamischer Treff, der auf Entwicklungen eingehen will und sich daher auch in Zukunft weiter verändern wird. Gesellschaftliche Strömungen und Probleme bilden sich hier fokusartig ab. Das Zusammenleben von jung und alt beispielsweise mit all seinen Möglichkeiten und Spannungen wird weiterhin ein wichtiges Lernfeld für alle bleiben. Der Dialog, auch der gemeinsame Streit, darf in seiner gesellschaftlichen Relevanz nicht unterschätzt werden. Wir brauchen Orte, die es ermöglichen miteinander zu reden und sich zu begegnen und nicht getrennte Lebenswelten. Dafür wird sich der Treffpunkt Chérisy auch in Zukunft einsetzen.